

„Wir bleiben einfach hier!“



Es ist Samstag, kurz vor acht Uhr morgens, und die Sonne klebt breit grinsend am makellos blauen Himmel. „Raus aus den Federn!“, trietzt Christine den sonst so morgenmuffeligen Alexander. Doch bei so einem Wetter lässt er sich direkt von ihrer blendenden Laune anstecken. „Auf nach Barmstedt!“ ist seine prompte Antwort. Wenig später machen sie sich auch schon mit dem Bus auf den Weg Richtung Kieler Hauptbahnhof. Dort treffen die beiden Christian und Nina, die den Ausflug fotografisch dokumentiert. Mit heißem Kaffee und dem Schleswig-Holstein-Ticket geht es ab in den Zug.

Nach einer guten Stunde Fahrt mit Umstieg in Elmshorn betritt die Gruppe Barmstedter Boden, und so langsam macht ein Magenknurren unüberhörbar die Runde. „Wir müssen zum Café Schlossgefängnis, da gibt’s lecker Frühstück!“, gibt Alexander die Richtung vor. Er hat sich vor dem Ausflug bestens informiert und weiß, dass das Café auf der Schlossinsel liegt, wo unter anderem schon die Grafschaft zu Rantzau und die Administratoren der dänischen Könige residiert haben.



Dort angekommen, erspähen die vier unzählige Seerosen, die es sich unter einer kleinen Brücke, die zur Insel führt, bequem gemacht haben. „Ist das schön hier!“ lautet daraufhin das erste Urteil. Zur Freude aller Beteiligten liegt das Café direkt hinter der Brücke, und man kann den malerischen Ausblick weiter genießen. Kaum hat man sich unter dem Sonnensegel der Café-Terrasse niedergelassen, begrüßt Betreiberin Karin Pannen auch schon die hungrige Meute. Und wie es sich für eine Schlossinsel gebührt, werden sie fürstlich bedient.

Für den Tag gestärkt, geht es schräg gegenüber in die Remise. Inmitten liebevoll in Handarbeit gefertigter Tassen, Türschilder, Fliesentische und vieler anderer Unikate sitzt Andrea Marjanowic und bemalt eine frisch getöpferte Obstschale. Während Nina, Christian und Alexander sie dabei beobachten, huscht Christine durch den Hinterausgang. „Da geht’s in den Remisengarten!“, merkt die anerkannte Keramikünstlerin an. „Remise ist übrigens ein altertümlicher Begriff für Wagenschuppen“, erklärt sie.

* Sömmer im
Binnenland



Tipp 1

Badesachen einpacken! Wer sich an heißen Tagen abkühlen möchte, kann im Rantzauer Strandbad im See abtauchen, während sich Kinder am künstlich angelegten Strand im Sandburgen-Bauen üben. Öffnungszeiten: Mo. 13:00–19:00 Uhr und Di.–So. 10:00–19:00 Uhr; Eintritt für Kinder und Jugendliche 1 Euro, Erwachsene 1,50 Euro.



Tipp 2

Festes Schuhwerk! Es müssen zwar keine Wanderstiefel sein, aber beim Flanieren über die Schlossinsel führen die Wege zumeist über Pflasterstein, mit dem wohl schon die festlichen Gesellschaften der Rantzauer Grafen zu kämpfen hatten.





Die anderen folgen ihr und stehen plötzlich in einem zauberhaften kleinen Garten voller Keramikunststücke, die im Sonnenlicht blitzen. „Einfach toll!“ ist der gemeinsame Tenor. Beeindruckt verabschiedet man sich von der Künstlerin und schlendert hinüber zum Herrenhaus der Schlossinsel. Da dieses heute allerdings privat bewohnt wird, bleibt nur der Blick von außen auf das herrschaftliche Anwesen. Nina findet das aber gar nicht schlimm und hat schon eine Alternative parat. „Auf zum Minigolf, ich zeig’ euch, wo der Schläger hängt!“, lautet ihre Parole. Die anderen drei nehmen die Herausforderung ohne zu zögern an. Auf dem Weg dorthin geht es einmal um den See – vorbei an der wundervollen alten Wassermühle, deren Anblick allein schon eine Reise wert ist.

An der Minigolfanlage angelangt, schwingt Nina selbstbewusst den Schläger und lässt ihren Worten Taten folgen. Doch an der Looping-Bahn nimmt der Wettkampf plötzlich eine dramatische Wendung, was Christian genüsslich mit dem Spruch „Die alte Geschichte von Hochmut und Fall“ kommentiert. Schließlich geht er als strahlender Sieger hervor und bekommt als Prämie von den anderen ein Waffeleis spendiert.

Anschließend geht es mit dem Tretboot auf den Rantzauer See. Während die Sonne dabei langsam ihren Abschied ankündigt und ihre letzten Strahlen durch die Baumwipfel schickt, seufzt

Christine: „Hach, irgendwann geht auch der schönste Tag zu Ende.“ Nina pflichtet ihr bei: „Und man kann leider nichts daran ändern.“ Die beiden Jungs stellen daraufhin das Treten ein, lehnen sich entspannt zurück und kontern nüchtern: „Doch, wir bleiben einfach hier!“

Alexander Kurzhöfer



Ö: Ab Elmshorn und ab Henstedt-Ulzburg fährt die AKN mindestens stündlich bis zur Haltestelle „Barmstedt Brunnenstraße“. Dort angekommen, folgt man der Kleinen Gärtnerstraße über die Seestraße zum Roissy-En-Brie-Platz. Hier geht es in das Naherholungsgebiet am Rantzauer See. Fußweg: ca. 10 Minuten.

■ Die Schlossinsel

Zwar wurde das namensgebende Schloss im 19. Jahrhundert durch ein Herrenhaus ersetzt, dennoch versprüht die malerische Schlossinsel mit ihrem nahezu originalgetreuen Gebäude-Ensemble bis heute herrschaftlichen Glanz. Nachdem die Ritter von Barmstedt den Ort einst als ihren Sitz etabliert hatten, wurde die Krückau für den Burgbereich in Gräben aufgestaut. So bildeten sich drei Inseln, die im Laufe der Jahrhunderte unter anderem den Grafen zu Rantzau oder den Administratoren der dänischen Könige als Residenz dienten.

■ Barmstedter Innenstadt

Wer auf dem Weg zum Rantzauer See noch ein wenig durch die Barmstedter Innenstadt und die netten kleinen Läden bummeln möchte, sollte am Bahnhof Barmstedt aussteigen und der Bahnhofstraße folgen. In der Einkaufsstraße am Markt angekommen, hält man sich rechts. Weiter über die Marktstraße gelangt man zum See.

* Sömmer im
Binnenland

Tipp 3

Knastessen im Café Schlossgefängnis! Stilecht als Gefängnis eingekleidet, speist man aus Blechschüsseln und Näpfen. Gereicht werden gewürztes Wasser, Nageknochen und vieles mehr – bis zum Freigang ausgerufen wird. Was sich genau dahinter verbirgt, erfahren Sie unter www.schlossgefängnis.de, buchbar ab 15 Personen.



Tipp 4

Geschichte erleben! Im Heimatmuseum erfährt man alles über die Geschichte der ehemaligen „Freien Reichsgrafschaft Rantzau“ und über die Stadtgeschichte Barmstedts, das im 19. Jahrhundert eine bedeutende Schuhmacherstadt war. Öffnungszeiten: Sa. + So. 14:00–18:00 Uhr (an anderen Tagen nach Vereinbarung).



Tipp 5

Schenken! Sich selbst oder Ihren Liebsten. Andrea Marjanovic arbeitet in der Remise auf der Schlossinsel und fertigt individuelle Keramiken nach Ihren Wünschen. Näheres unter www.individuellekeramik.de.

